

„Mitten unter den Kunden“

Der Maschinenbauer Olbrich und die Brinkhaus GmbH fahren zur Heimtextil nach Frankfurt. Olbrich präsentiert seinen digitalen Tapetendruck, Brinkhaus stellt eine umfangreiche Matratzenkollektion vor.

VON CAROLA KORFF UND
LUDWIG VAN DER LINDE

BOCHOLT Neben Ikena (das BBV berichtete) sind mit Olbrich und Brinkhaus zwei weitere Bocholter Unternehmen auf der Heimtextilmesse in Frankfurt vertreten. Die beginnt heute und dauert bis einschließlich Freitag. Als erste Fachmesse des Jahres ist sie so etwas wie ein Stimmungs- und Trendbarometer für das neue Geschäftsjahr. Erwartet werden 2975 Aussteller aus 64 Ländern.

Olbrich

Im vergangenen Jahr hatte der Maschinenbauer Olbrich auf der Heimtextil sein neues Digitaldruckverfahren für Tapeten vorgestellt. Inzwischen steht die erste derartige Maschine bereits kurz vor der Auslieferung an einen Kunden. Der Digitaldruck sei bei den Tapeten weiterhin das Hauptthema, sagt Marketingleiter Jens Krebber.

Als Maschinenbauer wolle Olbrich den Übergang der Tapetenbranche vom Analogen zum Digitalen begleiten. Der Trend gehe eindeutig zu kleinen Losgrößen. „Es gibt fotorealistische Tapeten, da kann der Kunde sein eigenes Foto auf die Tapete drucken lassen“, sagt Krebber. Diesen Wand schmuck will dann natürlich nur dieser eine Kunde haben: die Maschinen müssen kurz hintereinander verschiedene Muster in jeweils nur geringer Menge drucken können. Auch andere Tapetenhersteller haben eine Vielfalt von Designen, von denen sie jeweils nur kleinere Stückzahlen verkaufen.

„Beim herkömmlichen Druck hat man Schablonen und Zylinder, die für jedes einzelne Design mechanisch aufbereitet werden“, erläutert Krebber. Das sei materialintensiv und wenig flexibel. Das neue Digitaldruckverfahren von Olbrich funktioniert dagegen ähnlich wie ein Tintenstrahldrucker. „Es kann unterschiedlichste Muster sofort hintereinander drucken“, so Krebber. Während bei großen Losgrößen noch das Analogverfahren kostengünstiger sei, lohne sich der Digitaldruck besonders für die zurzeit stark nachgefragten kleinen Mengen. Zudem seien die Maschinen kleiner.



Heute beginnt die Heimtextil in Frankfurt. Die Fachbesucher erwarten neue Trends für ihre Branchen.

FOTO: MESSE FRANKFURT EXHIBITION GMBH / JOCHEN GÖNTHER

Für Olbrich bilde die Heimtextil den Jahresauftakt, auf den noch mehrere weitere wichtige Messen folgten. Im Bereich der Tapetenindustrie sei sie allerdings weiterhin der „Leuchtturm“. „Dort werden die neuen Kollektionen vorgestellt“, so Krebber. Die Messe sei ein Trendbarometer für die Branche.

Für Olbrich sei es deshalb wichtig, dabei zu sein. „Der Besuch dort erspart die ein oder andere Reise“, sagt Krebber. Denn dort könnten „mitten unter den Kunden“ viele wichtige Gespräche geführt werden. Die Maschinen selbst kann Olbrich zur Messe natürlich nicht mitnehmen. Die Firmenvertreter zeigen Fotos

und Videos der Anlagen sowie Materialproben, die auf den Maschinen produziert wurden.

Brinkhaus

Im vergangenen Jahr fehlte die Euro-Comfort-Gruppe, die ihren Sitz am Bocholter Vennweg hat, mit ihren deutschen Töchtern komplett auf der Messe in Frankfurt. Geschäftsführer Thomas Bußkamp protestierte damit gegen das geplante neue Hallenkonzept. In diesem Jahr ist das Unternehmen nur mit einer Tochter vertreten. Die Brinkhaus GmbH, die auch am Vennweg beheimatet ist, hat einen 48 Quadratmeter kleinen Stand in der Halle 11 angemietet. In den Mit-

telpunkt ihrer Ausstellung wollen die Bocholter die neueste Entwicklung einer umfangreichen Matratzen-Kollektion stellen. „Wichtig ist für uns der Export, deshalb sind wir in Frankfurt dabei“, sagt Bußkamp. Eine weitere Unternehmenstochter, Badenia Bettcomfort aus Friesenheim (Baden-Württemberg), ist als Untermieter am Stand der Irisette GmbH zu finden, die zur Bierbaum-Gruppe aus Borken gehört. Er sei sehr gespannt, wie das neue Konzept der Messe bei den Ausstellern und den Besuchern ankommt, sagt Bußkamp. „Danach werden wir entscheiden, wie wir mit der Heimtextilmesse weiter umgehen.“

INFO

Wirtschaftsförderer besucht Firmen

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Bocholt wird, wie im Vorjahr, wieder die Heimtextilmesse besuchen. Am morgigen Mittwoch, 9. Januar, fährt Wendelin Knuf, Leiter des Bereichs Wirtschaftsförderung, nach Frankfurt. Im Mittelpunkt seines Interesses stehen dann die Stände der drei Bocholter Unternehmen Ikena, Olbrich und Brinkhaus. „Ich möchte mich bei den Firmen über die aktuelle Entwicklung sowie die Trends und Aussichten für das Jahr 2019 erkundigen“, sagt Knuf.